

tarifnachrichten

Informationen für die Beschäftigten von Faurecia Interior Systems (FIS)
 in Köln, Scheuerfeld, Hagenbach, Saarlouis und Böblingen

24. Mai 2018



Dritte Tarifverhandlung

Geht er rein – oder nicht?

Die dritte Tarifverhandlung am 28. Mai in Köln soll die Entscheidung bringen. Die Arbeitgeberseite will auf Ziel verhandeln – und hat ein verbessertes Angebot angekündigt. Wir dürfen gespannt sein!

Frankfurt, 16. Mai: Die Arbeitgeber machen „ein erstes Angebot“.

- € für März, April und Mai keine Tarifierhöhung (3 Null-Monate)
- € am 1. August 2018 plus 1,6 Prozent für 12 Monate
- € am 1. August 2019 plus 1,6 Prozent für 12 Monate
- € am 1. August 2020 plus 1,0 Prozent für 9 Monate

Zum Vergleich: In der Metall- und Elektroindustrie (M+E) hat es zunächst 100 Euro gegeben, dann 4,3 Prozent mehr Geld. 2019 kommt das Tarifliche Zusatzgeld hinzu (400 Euro plus 27,5 Prozent eines Monatsentgelts).

Der Faurecia-Tarifvertrag soll für 36 Monate gelten, bis April 2021.
 (M+E: für 27 Monate)

Die Ausbildungsvergütung bei Faurecia soll pro Ausbildungsjahr um 20 Euro steigen – und zwar 2018, 2019 und 2020.

ÜBERNAHME: Ausgebildete sollen befristet für zwei Jahre übernommen werden.
 (M+E: unbefristet)

ALTERSTEILZEIT: Zwei Prozent der Beschäftigten können ab dem 60. Lebensjahr in Altersteilzeit gehen – für zwei bis drei Jahre.

(M+E: Bis zu vier Prozent der Beschäftigten können ab dem 57. Lebensjahr für bis zu sechs Jahre in Altersteilzeit gehen.)

LEIHARBEIT: Die Höchstüberlassungsdauer soll 36 Monate oder – mit Zustimmung des Betriebsrats – 48 Monate betragen; rückwirkend ab 1. Mai.



Schnell, lang, billig

Kommentar von Uwe Wallbrecher, Verhandlungsführer der IG Metall im Auftrag der IG Metall-Bezirksleitung Mitte

Das ist der Marschbefehl der Arbeitgebervertreter: Sie wollen schnell – in der dritten Tarifverhandlung am 28. Mai – ein Verhandlungsergebnis erzielen; der neue Tarifvertrag soll eine lange Laufzeit haben, und der Abschluss soll billig sein. Über vieles lässt sich reden, aber den billigen Jakob spielen wir nicht. Wenn uns die Arbeitgeber kein deutlich besseres Angebot auf den Tisch legen, dann scheppert's.

Stimmen aus der Verhandlungskommission



Wir orientieren uns an Metall-Elektro

„Wir sind Automobilzulieferer, keine Autobauer. Aber ohne uns gäbe es keine Autos. Wir sind Teil dieser hoch profitablen Wertschöpfungskette. Deshalb vergleichen wir uns mit der Metall- und Elektroindustrie, vergleichen wir unseren Haustarifvertrag mit dem Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. Und wir sagen: Die Abstand zur Fläche darf nicht größer werden. Aber genau das würde geschehen, wenn wir das vorliegende Angebot der Arbeitgeber annehmen würden. Deshalb nehmen wir's auch nicht an. Der Arbeitgeber muss sich einen Ruck geben.“

Ismail Yildirim, Betriebsratsvorsitzender Werk Köln und Gesamtbetriebsratsvorsitzender



Zu kurz gesprungen

„Ja, die Arbeitgeber haben sich wirklich Gedanken gemacht – und uns zu jeder Forderung ein Angebot gemacht. Das ist ein guter Anfang. Nur leider sind sie zu kurz gesprungen. Dem ersten Angebot vom 16. Mai muss am 28. Mai ein zweites, besseres Angebot folgen. Sonst sehe ich schwarz; sonst werden wir am Verhandlungstisch kein Ergebnis erzielen.“

Yüksel Öztürk, Betriebsratsvorsitzender Werk Scheuerfeld, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats



Die Ungeduld wächst

„Im April hatten wir eine Inflationsrate von 1,6 Prozent. Das entspricht exakt dem Angebot der Arbeitgeber für dieses Jahr! Mit anderen Worten: Unterm Strich bliebe Nullkommanull – nichts. Die Preissteigerung frisst die Lohnsteigerung komplett auf. Damit trete ich nicht vor meine Kolleginnen und Kollegen. Die sind ungeduldig. Gut möglich, dass Aktionen nötig werden, um einen Tarifabschluss zu erzielen.“

Ender Kabakci, Betriebsratsvorsitzender Werk Böblingen

So geht's weiter

28. Mai:

3. Tarifverhandlung (in Köln), Beginn 10 Uhr, ab 14 Uhr Sitzung der Tarifkommission

Wir sind stark – mit Dir noch stärker!

... mit ein paar Klicks dabei: www.igmetall.de/beitreten

